

30 Jahre Mauerfall

Ein Beispiel wirtschaftlicher Integration

Das vorliegende Material schafft einen Überblick über den Transformationsprozess von der Planwirtschaft zur (sozialen) Marktwirtschaft nach dem Mauerfall am 09. November 1989. Insbesondere werden die Auswirkungen für Unternehmen grob herausgearbeitet sowie die Unterschiede zwischen beiden Wirtschaftsordnungen analysiert.

1. Curriculare Einordnung

- Jahrgang:** ab Jahrgang 11
Inhaltsbereich: Staat/Wirtschaftsordnung; Unternehmen
Inhaltskomplex: Transformation einer Wirtschaftsordnung/Soziale Marktwirtschaft
Schlagworte: Planwirtschaft, (soziale) Marktwirtschaft, Transformation

2. Kompetenzen

Die Schüler*innen können mithilfe der Materialien...

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Beurteilung/Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> die wesentlichen Merkmale der Planwirtschaft und der (sozialen) Marktwirtschaft benennen. 	<ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen der Transformation auf Unternehmen erklären und analysieren. die wesentlichen Merkmale der Planwirtschaft und der (sozialen) Marktwirtschaft vergleichen. 	<ul style="list-style-type: none"> die Auswirkungen der Transformation für Unternehmen bewerten.

3. Weiterführende Informationen

30 Jahre Mauerfall – Deutschlands Entwicklung seit 1989	https://www.iwd.de/artikel/30-jahre-mauerfall-deutschlands-entwicklung-seit-1989-443979/
Fritsch, M./Sorgner, A/Wyrwich, M. (2015)	Die Entwicklung der Wirtschaft in Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung. In: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik (GWP), Heft 2/2015, 225-238. Online: https://m-fritsch.de/wp-content/uploads/2017/06/Die-Entwicklung-der-Wirtschaft-in-Ostdeutschland-nach-der-Wiedervereinigung.pdf (08.11.2019)

Ergänzende Materialien aus dem wigy Onlinepool:



- Arbeitsblatt: [„Warum gibt es Unternehmen?“ Die Rolle von Unternehmen in einer marktwirtschaftlichen Ordnung \(28.01.2019\)](#)
- Karikatur: [„Phänomene der sozialen Marktwirtschaft“ – Karikatur zu marktwirtschaftlichen Verzerrungen \(30.11.2017\)](#)
- Übungsmaterial: [Idealtypische Wirtschaftsordnungen \(29.03.2017\)](#)
- Übungsmaterial: [Abschied vom geplanten Chaos \(28.05.2015\)](#)

Diese und weitere Materialien finden Sie unter www.wigy.de

30 Jahre Mauerfall

M1: Das System der Planwirtschaft



Quelle: <https://www.ddr-im-unterricht.de/staat.html> | Zugriff am 12.11.2019.

Die Wirtschaft in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) war nach dem sowjetischen Vorbild als Planwirtschaft organisiert und folgte dementsprechend der zentralen Planung des Staates. So beeinflussten auch nicht Angebot und Nachfrage die wirtschaftlichen Prozesse, wie wir es heute kennen, sondern die staatliche Plankommission entwarf einen Fünfjahresplan, der die Grundlage für die Zuteilung finanzieller und materieller Ressourcen für die staatlichen Unternehmen war. Dieser Plan stellte eine verbindliche Vorgabe für die Unternehmen dar und dessen Erfüllung galt als das maßgebliche Erfolgskriterium eines Unternehmens.

Die Steuerung des Staates war allgegenwärtig, weshalb auch die überwiegende Mehrheit der Unternehmen Eigentum des Staates waren, um stets die Kontrolle zu behalten. Unternehmen konnten kaum eigene Entscheidungen treffen, sowohl nicht im Hinblick auf die Produktion als noch auf die Preisgestaltung oder Lohnzahlungen.

Planwirtschaftliche Systeme haben sich bis heute aufgrund ihrer Ineffizienz nicht durchgesetzt: „Am Ende der DDR-Zeit stellte die ostdeutsche Wirtschaft ein überaus ineffizientes und technologisch rückständiges System dar, das durch fehlenden Wettbewerb, unzureichende und fehlgeleitete Einbindung in die internationale Arbeitsteilung sowie durch eine enorme zentrale Bürokratie gekennzeichnet war.“

Quelle: vgl. Fritsch/Sorgner/Wyrwich 2015, 226

AUFGABEN:

1. Stellen Sie die wesentlichen Merkmale einer Planwirtschaft dar und vergleichen Sie diese mit denen einer sozialen Marktwirtschaft (sehen Sie dazu auch den Tipp auf Seite 2).
2. Erläutern Sie anhand des Artikels die grundlegende Stellung und Funktion von Unternehmen in planwirtschaftlichen Systemen.
3. Recherchieren Sie ggf. und diskutieren Sie weitere Vor- und Nachteile der Planwirtschaft in der DDR.



Wirtschaftsordnungen umfassen die (Rechts-) Normen und Institutionen, die das wirtschaftliche Geschehen in einem Land regeln. Sie legen Spielregeln fest, nach denen die Akteure im Wirtschaftsgeschehen handeln können und sollen. **Marktwirtschaftliche Ordnungen** sind in der Regel dadurch gekennzeichnet, dass es Privateigentum gibt und nicht der Staat, sondern die Akteure auf den Märkten wirtschaftliche Entscheidungen treffen und die Preise bestimmen. Die Wirtschaftsordnung in Deutschland ist die „Soziale Marktwirtschaft“.

M2: Von einer Planwirtschaft zu einer Marktwirtschaft

Die Grenze bzw. Mauer, die Deutschland seit dem Jahr 1961 in zwei Teile und zwei Wirtschaftsordnungen trennte, wurde am 9.11.1989 geöffnet. Dies brachte die Transformation einer ganzen Wirtschaftsordnung mit sich. Natürlich konnte die wirtschaftliche Grundstruktur nicht einfach durch eine andere ersetzt werden. Die Umwandlung von einer sozialistischen Planwirtschaft in eine kapitalistische Marktwirtschaft erforderte ebenfalls Änderungen bei allen Teilsystemen der Gesellschaft sowie den grundlegenden Ordnungselementen der Wirtschaftsordnung. Neben der ökonomischen wird somit auch gleich die politische Ebene verändert – dies wird auch als „doppelte Transformation“ bezeichnet.



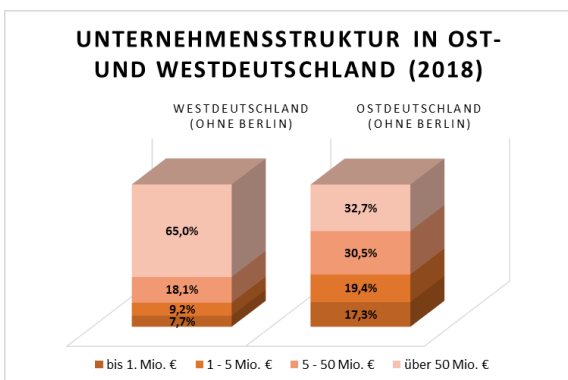
Quelle: eigene Darstellung

AUFGABEN:

1. Beschreiben Sie, was unter einer Transformation bzw. einer „doppelten Transformation“ zu verstehen ist.
2. Diskutieren Sie die Auswirkungen der Transformation für Unternehmen.

M3: Auswirkungen der Transformation für Unternehmen

Unternehmen, die mit ihren Arbeitskräften in der DDR sozialisiert waren, mussten sich ebenfalls vollkommen neu organisieren und ihre bisherigen Informationsnetzwerke durch neue ersetzen. So wurden in marktwirtschaftlichen Systemen z. B. mehr Lieferanten, Abnehmer, beteiligte Behörden und Dienstleister benötigt, als zuvor. Auch die wettbewerbliche Situation auf dem Markt war neu und brachte Umstrukturierungen, wie z. B. einen flexibleren Arbeitsmarkt mit sich.



Quelle: <https://ostbv.de/portfolio/mittelstand-wirtschaftsstandort-groessenstruktur-der-unternehmen-im-osten/> (Zugriff: 11.11.2019)

Heute ist der Osten Deutschlands vor allem durch mittelständische Unternehmen geprägt, die zwar flexibel auf Marktveränderungen reagieren können, in der Regel aufgrund geringer Ressourcen aber Schwierigkeiten haben, aufwendige Strategien, wie z. B. Exporte und Innovationen, zu realisieren.

AUFGABEN:

1. Erläutern Sie, warum die schlagartige Markttöffnung die Konkurrenzfähigkeit vieler DDR-Betriebe erschwert hat.
2. Bewerten Sie die Konkurrenzfähigkeit der DDR-Betriebe im Vergleich zu den Westdeutschen.

Tipp: Schauen Sie sich das Erklärvideo „Soziale Marktwirtschaft - einfach erklärt“ von simpleclub an.



Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=zMQhicl4xo> | Zugriff am 12.11.2019